

Der „Bote vom Welzh Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 $\frac{1}{2}$ a u ß e r h a l b 1 M. 45 $\frac{1}{2}$

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 $\frac{1}{2}$ von außerhalb derselben mit 10 $\frac{1}{2}$ für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.



Der „Bote vom Welzh. Wald“ erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 M. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 M. 25 $\frac{1}{2}$ a u ß e r h a l b 1 M. 45 $\frac{1}{2}$

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 $\frac{1}{2}$ von außerhalb derselben mit 10 $\frac{1}{2}$ für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Die große Abonnentenzahl dieses Blattes sichert der Veröffentlichung von Annoncen jeglicher Art eine erfolgreiche Verbreitung.)

W ü r t t e m b e r g.

Der katholische Schul-, Messner- und Organistendienst in Blikenreute, O. A. Ravensburg, ist von der Oberschulbehörde am 1. d. M. dem Schulmeister Fritton in Waldhausen übertragen worden.

Stuttgart, 4. Febr. Gestern Abend fand auf dem Feuersee unter großem Zulauf ein Eisfest statt, bei welchem an benachbarter und anderer Beleuchtung nicht gespart wurde. Sehr schön nahmen sich die vom See her beleuchteten Formen der Johannis-Kirche aus. Auch umliegende Häuser waren illuminiert. Zuschauenden Publikums war übrigens bedeutend mehr vorhanden als Schlittschuhläufer.

Blaubeuren, 4. Febr. Seit den letzten 2 Tagen ist sämtliche Hochreservoirien und Ortschaften der großen, vom Blautopf bis Bergshülen und Wipplingen reichenden Gruppe III. der Abwasser-versorgung erstmals das dort langersehnte und eben zur jetzigen Winterzeit dringend nötig gewordene frische und fließende Wasser in reichlichen Mengen zugeleitet, und das ganze Wasserwerk der III. Gruppe durch den Staatsstechniker in Betrieb genommen worden. Trotz der Strenge der Jahreszeit und aller damit verbundenen Hindernisse fielen sämtliche Proben durchweg sehr befriedigend aus. Daher große Freude unter der gesammten Bevölkerung, welche ihren unterthänigsten Dank telegraphisch an Seine Majestät den König durch die Ortsvorsteher senden aussprechen läßt.

Gmünd, 2. Febr. Vorgestern führte ein Knecht in Zimmerbach ein gefülltes großes Güllenfaß auf das Feld. Zwei Knaben saßen auf dem Wagen vor dem Faße. An einer abschüssigen Stelle des Feldweges stürzten in Folge eines Bruchs der Wagendeichel das Faß und die Knaben zu Boden. Das Faß fiel auf einen der Knaben, zerquetschte ihm den Kopf und tödtete ihn augenblicklich.

Gmünd, 3. Febr. Ein seltenes Fest feierten wir heute, ein Fest, um das uns manche Stadt beneiden wird, — ich meine die Eröffnung des neuen Schlachthauses. Dasselbe liegt auf der rechten Seite der Rems, in der Nähe der Gasfabrik und repräsentirt sich als stattliches Gebäude. Die Schlachthalle, 58,59 Meter lang und 12,55 Meter breit, wird von 18 gusseisernen Säulen getragen. 27 Auflüge dienen zum Aufschieben der Schlachthiere. Diese Auflüge sind sehr praktisch angebracht und so leicht zu handhaben, daß ein Knabe von 14 Jahren den schwersten Ochsen bequem emporheben kann. Zu gleicher Zeit können 27 Metzger schlachten, ohne daß einer den andern genirt und ist somit für Jahrhunderte gesorgt. Der cementirte Boden der Schlachthalle ist gegen die Witte geneigt und so mit Gabeln durchzogen, daß alle Flüssigkeit in bequemster Weise sorgeschwemmt werden kann, um so leichter, da fließendes Wasser genügend zur Verfügung steht. Rechts und links wird die Halle von 2 stattlichen Querwänden flankirt, worin sich die Wirtschaft und die Wohnung des Schlachthausaufsehers befinden. In unmittelbarer Nähe steht das Viehhaus, in welchem gestern wahre Prachtexemplare von Schlachtvieh ausgestellt waren. Das ganze Bauwesen kostet über 100,000 Mark, wovon die Gemeinde eine ansehnliche Summe trägt. Eine große Zahl Fremder beteiligten sich an der Feier. Besonders stark war Heilbronn vertreten; die Deputation von dort belief sich 16 Mann, welche schon am Vorabend des Festzuges hier eintrafen. Wie es scheint haben sich die Gäste bei uns recht gut unterhalten. Hr. Metzger Robert Scherer mann von Heil-

bronn dankte in deren Namen für die gastliche Aufnahme in hiesiger Stadt und brachte ein mit vielem Beifall aufgenommenes „Hoch“ auf die bürgerlichen Kollegien von Gmünd aus, welche, wie er genommen habe, sich so viele Verdienste um den Schlachthausbau erworben haben. — Das ganze Fest verlief auf's Beste. Mögen die werthen Gäste von Heilbronn der Stadt Gmünd eine angenehme Erinnerung bewahren und uns bald zum gleichen Feste in ihre freundliche Stadt einladen können — gewiß wir Gmünder werden dabei nicht fehlen!

Liebenzell, 3. Febr. Gestern Abend zwischen 8 und 12 Uhr ist die Daniel Herion'sche Wollspinnerei im Lenggenbachthale hier vollständig abgebrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Deutsches Reich.

— In der nächsten Zeit werden zwei für die Reichsmarine neuerbaute Schiffe, die Panzerfregatte „Preußen“ und die Glatteckkorvette „Freia“, von Swinemünde resp. von Danzig nach Wilhelmshaven, ihrem Stationsorte, übergeführt werden. Die Panzerfregatte Preußen, auf der Werfte der Aktiengesellschaft Vulkan in Stettin erbaut, ist das erste größere Thurmgeschiff unserer Flotte: sie führt in jedem ihrer beiden Drehtürme 2 Krupp'sche 26 Centimeter-Kanonen, das schwerste in unserer Marine eingeführte Kaliber. Die „Preußen“ ist ein Schwester Schiff der beiden in Kiel resp. Wilhelmshaven im Bau begriffenen Panzerthurmgeschiffe Friedrich der Große und Großer Kurfürst, und wird mit diesen beiden einen tüchtigen Zuwachs unserer Schlachtflotte bilden. Allerdings werden diese drei Schiffe die einzigen ihrer Gattung bleiben. Die Zeit der Thurmgeschiffe ist vorüber, jedenfalls was die Drehtürme betrifft. In Zukunft werden nur noch Schiffe gebaut werden, deren Geschütze, auf Drehscheiben plazirt, über die Wände einer schwer gepanzerten Kasematte feuern werden. Die Freia ist ein Schwester Schiff der beiden augenblicklich in Ostfriesland stationirten Korvetten Ariadne und Luise, wenn auch von größeren Dimensionen wie diese: sie ist auf große Schnelligkeit gebaut und verspricht eines der schönsten Schiffe unserer Marine zu werden. Mit derselben ist die Zahl unserer leichten Kreuzer, denen speziell der Schutz des vaterländischen Handels obliegt, auf 5 angewachsen.

Heidelberg, 31. Jan. Derselbe Hund, durch dessen Biß der Tod des damals hier befindlichen Schriftsetzers Walter verursacht wurde, hatte auch dem Tüncher Rheinheimer ein Biß beigebracht. Rheinheimer wusch zwar Wunde sogleich aus und reinigte sie. Die Heilung derselben erfolgte ohne alle bedenklichen Erscheinungen und man glaubte allgemein, daß sich keine schlimmen und gefährlichen Zustände einstellen würden. Da wurde auch Rheinheimer, ein kräftiger junger Mensch, der in dem deutsch-französischen Kriege als Soldat seinem Vaterlande gedient, vorgestern, also nach 11 Wochen, ebenfalls von der Tollwuth befallen und ist leider bereits vom Tode dahin gerast.

— In der letzten Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins zu Nordhausen wurde ein Dreierbröckchen aus dem Hungerjahre 1846—47 vorgezeigt und mit einem anderen, eben frisch aus einem Bäckerladen herbeigehtolten verglichen. Es erregte allgemeine Ueberraschung, als in der Größe beider Bröckchen durchaus kein Unterschied werden konnte, größer noch war aber das Erstaunen, als man erfuhr, daß das 30 Jahre alte Hungerjahrsbröckchen genau eben so viele Gramme wog, wie das frische. Da der Preis des Scheffels Getreide in jenem Hungerjahre drei mal so hoch war als

der zeitige, so möchte es wohl unmöglich sein, eine andere Erklärung für diese auffallende Erscheinung zu finden, außer derjenigen, die Jeder sofort selbst entdecken wird.

Ausland.

Wien, 3. Febr. Die Kreditanstalt ließ an die Vor-Börse mittheilen, daß letzten Dienstag an die Direktion eine anonyme Anzeige über große Unzulänglichkeiten an der Prager Filiale eingelaufen. Die Kreditanstalt sandte allsogleich den Direktor Puzker zur Untersuchung nach Prag; letzterer zeigte jedoch bereits telegraphisch an, daß er bis jetzt noch nichts vorgefunden. Die Vor-Börse verstaute daraufhin.

— 4. Febr. Zu später Nachtstunde versendet die Kreditanstalt ein Mitgetheilt, wonach die Größe des Schadens bei der Prager Filiale endgültig noch nicht festgestellt ist, doch beziffern die bisherigen Ergebnisse einige hunderttausend Gulden. Eine Meldung der Presse beziffert den Schaden auf eine Million in Folge stark nothleidender Aktiendepots, nicht in Folge von Defraudation.

Buda-Pest, 3. Febr. Die heute abgehaltene Leichen-Feier Deak's gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für den großen Todten. Erzherzog Josef, Erzherzogin Clotilde, der General-Adjutant des Kaisers Baron Mandl, sämtliche Honoratioren und zahlreiche Deputationen nahmen daran Theil. Der Präsident des Unterhauses, Chyzy, hielt am Sarge eine ergreifende Trauer-Rede.

Spanien. Die neuesten Mittheilungen vom spanischen Kriegsschauplatz geben gerade deshalb ein ziemlich klares Bild von dem Operationsplane der spanischen Armee, weil in denselben alle besonderen Truppencorps auf den ihnen vorgeschriebenen strategischen Revieren in Thätigkeit erscheinen. Groß ist der Bezirk nicht, den wir hier zu überschauen haben. Von der ganzen Bodenfläche des Königreiches, rund 900 Quadratmeilen, halten die Karlisten kaum noch 250 Quadratmeilen; den 36. Theil, befezt, ungefähr zwei Drittel von Navarra und den baskischen Provinzen. Die größeren Städte in diesen Landschaften, Pamplona, Vitoria, Bilbao, San Sebastian, sind sämmtlich in der Gewalt der Regierungstruppen; daher die Bevölkerung, welche sich noch innerhalb des militärischen Bereiches der Karlisten befindet, nicht höher als auf 530,000 Seelen anzuschlagen ist. Nach den Ereignissen der letzten Tage wird diese Zahl schon unter eine halbe Million herabgesunken sein. Ein Flächenraum von der Größe der beiden Regierungsbezirke Koblenz und Trier, oder der halben Rheinprovinz, mit einer Einwohnerzahl, welche nicht einmal die eines einzigen der genannten Regierungsbezirke erreicht, — das ist das „Königreich König Karl's VII.“

Konstantinopel, 3. Febr. Die „Agence Havas-Deuter“ meldet: Der Ministerrath behält heute die Reform-Vorschläge des Grafen Andrássy. Dieselben umfassen fünf Haupt-Forderungen, nämlich: die Religions-Freiheit; eine Reform des Lehen-Systems, Erleichterungen für den Ackerbau, die Verwendung eines Theiles der Einkünfte der insurgirten Provinzen zu localen Ameliorationen, die Einsetzung einer aus Muselmännern und Christen zusammengesetzten gemischten Commission, welche die Durchführung der Reformen überwachen soll. Die Pforte wird unverweilt antworten. Man glaubt, daß die türkische Regierung die Vorschläge im Principe annehmen werde.

Ein Zenfels-Capitain.

Roman

von J. Steinmann.

(Fortsetzung.)

„Nur aus Neugierde. Sollte es mir nicht erlaubt werden, Einsicht davon zu nehmen?“

Etienne drohte ihm mit dem Zeigefinger.

„Nehmen Sie sich in Acht, Bertrand! Sie zweifeln an meinem Worte.“

„Ne, nein Sie irren sich.“

„Es giebt in dem Testamente noch etwas Anderes, als die Geldfrage.“

„Und was könnte das sein?“

„Ein schreckliches Bekenntniß.“

„Schrecklich! für wen?“

„Für Sie, Bertrand.“

„Für mich?“ rief der Genannte.

„Ja, für Sie. Glauben Sie mir, Bertrand, für Ihre eigene

Ruhe ist es besser, wir lassen die Geheimnisse Ihres Vaters schlafen.“

„Allein, wenn Sie plötzlich sterben sollten, Etienne,“ fragte Bertrand, „was würde aus diesem Testamente werden?“

„O, quälten Sie sich darum nicht. Ich habe auch das vorgelesen.“

Bertrand sah Herrn von Malton unentschlossen an, schien aber dann noch weitere Fragen stellen zu wollen. Allein letzterer kam ihm zuvor.

„Mein Freund,“ sagte er, Bertrand's Hand ergreifend, „Alles was ich Ihnen erzählte, ist nicht ohne Absicht geschehen. Sie stehen einem verhängnißvollen Momente nahe. Ehe ich Ihnen die Thatsachen enthülle, wollte ich sehen, was von Ihrem Herzen zu hoffen oder zu fürchten sei. Ich weiß jetzt, woran ich bin.“

„Und wann werde ich Alles erfahren?“ fragte Graf Bertrand, indem er seine innere Angst zu verbergen suchte.

„Sie sollen morgen hören, wie wunderbar die Wege der Vorsehung sind. Ich hoffe und wünsche, daß wir uns verständigen werden.“

„O, gewiß, ich weiß ja, daß Sie wahrhaft mein Freund sind, Etienne.“

„Ich bin der Freund jedes Mannes, der edel und ehrenhaft fühlt, denkt und handelt,“ erwiderte Herr von Malton ernst.

Bertrand schlug wider Willen die Augen zu Boden.

„Also morgen?“ fragte er.

„Ja, und zwar in meiner Wohnung. Um zehn Uhr erwarte ich Ihren Besuch.“

„Ich werde kommen.“

Ferdinand Castellan, der Secretär des Herrn von Malton, saß am nächsten Morgen an einem Tische in dem Zimmer seines Gehilfers und schrieb einige satyrische Verse, von demselben gedichtet, in's Reine, als Etienne plötzlich eintrat und ihn freundlich auf die Schulter klopfte.

„Bist Du mit Deiner Arbeit fertig, Ferdinand?“ fragte der Capitain.

„Ich habe gerade die letzte Zeile geschrieben,“ antwortete der junge Mann.

„So will ich Dir für ein paar Stunden Ruhe gönnen. Das Wetter ist schön. Ich weiß, Du bist ein Freund des Spazierens und kein hübsches Mädchen entgeht Deinen Augen. Aber nimm Dich in Acht, daß Du nicht in die Schlingen einer Sirene fällst; Dein Herz ist leicht entzündbar.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

† In eine Berliner Damenkleiderniederlage trat ein in einen weiten Mantel gehüllter Herr, während der Besitzer des Etablißements sich eben allein in demselben befand. Der Herr verlangte fertige Kleider, da er, wie er sagte, seine Frau mit einer hübschen Toilette überraschen wolle. Nach einigem Suchen entschied sich der Fremde für ein schweres Seidenkleid und fragte den Verkäufer: „Haben Sie nicht eine Probirmamsel zur Hand, damit ich sehen kann, wie das Kleid sitzt?“ — Der Kaufmann bedauerte, daß keine seiner Damen anwesend sei. „Thut nichts, wollen Sie das Kleid geschwind überwerfen.“ — Der Ladinhaber nichts Arges ahnend, zog das Kleid an, knöpfte es zu, wendete sich nach allen Seiten. — „Großartig!“ ruft mit scheinbarem Entzücken der Käufer, aber in demselben Momente sprang er zur Geldschublade, riß sie heraus, steckte sie unter den Mantel und rannte davon. Der entsetzte Kaufmann läuft hinter ihm her; aber auf der Gasse packen ihn die Passanten und führten ihn mit Mißthaten in den Laden zurück, da sie glaubten, der arme sei berrückt geworden. Bis er den Sachverhalt zu erzählen vermochte, war der Gauner spurlos verschwunden.

† Den von Rechnungsabschlüssen und vielen anderen anstrengenden Arbeiten erschöpften Herren Comptoiristen und Bureauteuten winkt, wenn sie ihren Kalendar ansehen, zu ihrem freudigen Erstaunen eine doppelte Fastlingslust. Auf dem „Comptoir-Kalender für 1876“ ist nämlich außer dem 29. Februar auch der 9. Februar als Fastnachtsfest bezeichnet — doch o weh! für die doppelte Lust soll auch doppelt in der Nöthe gebüßt werden, denn siehe da, es folgen auch 2 Mchermittwoche hinterdrein, wovon der eine — am 1. März — auf einen Mittwoch, der andere — 10. Februar — auf einen Donnerstag fällt — wie curios und jedenfalls noch seltener wiederkehrend als der neulich besprochene Fall von dem Zusammenreffen des Fastnachtsdienstag mit dem Sonntag.

(Feuriges.) A m e y e r. Meine Cigarre will gar nicht brennen. — M e y e r. Wo haben Sie sie gekauft? — A m e y e r. Bei Gerold. — M e y e r. Ich kauf' Cigarren bei Ermeler; die brennen alle gut.

(Abgeblüht.) H e r r. Mein Fräulein, darf ich Ihnen die eine Hälfte meines Regenschirms anbieten? — D a m e. Nicht gern, mein Herr, unter der Bedingung, daß die andere Hälfte für meinen Gatten ist, den ich erwarte.

(Vom Exzerzierplatz.) L i e u t e n a n t: Ich habe vorhin commandirt: „Gewehr ab!“ und jetzt habe ich commandirt: „Gewehr auf!“ Haben Sie das Commando nicht verstanden. Rekrut Müller? — R e k r u t: Zu Befehl, Herr Lieutenant, ich habe das Commando verstanden. — L i e u t e n a n t: Nun, warum kommen Sie denn dem letzten Commando nicht nach, sondern lassen Ihr Gewehr an der Erde stehen? — R e k r u t: Mit Erlaubniß, Herr Lieutenant, mein Gewehr steht im Kuchmist.

(Schleunige Abhülfe.) G u s t e (die eingekauft hat.) Als ich zum Fleischer ging, stand der Bengel schon da, und jetzt sieht er noch in das edige Loch. Soll ich den Meister rufen, daß er Dir Beene macht. — S c h u s t e r j u n g e. Das verstehst Du nicht, Gusten. Acht Wochen gähnt dies Straßenloch, um sechs reenjeweaschene Jungfern, drei Kravattenmacher un unjehähltet Publi- kum ist rinjefallen. Helft nichts. Glücklicherweise hat sich vorhin ooch der Polizei-Lieutenant dadrin beinahe den Hals jebrochen un nauu muß ich mir die Ansicht in's Gedächtniß prägen. Denn ich weite mit Dich um cenea Kuß, im Unermögensfall drei Nickel, ehe Du Deine Stabstnochen abjewaschen hast, ist die Feuerweh: da un schippt ihm zu.

Zesefrucht.

Man muß die Menschen nehmen, wie sie einmal sind. Die Erde wäre Paradies, wären die Menschen Engel.

Murrthal-Bahn.

Veraffordirung von Eisenbahnhochbauarbeiten.

Höherer Weisung zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten des Bahnhofes Backnang im Submissionsweg zu vergeben. Akfordsliebhaber werden daher eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahn-Hochbaubureau Waiblingen einzusehen und ebendasselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten und mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten des Bahnhofes Backnang“ versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, bis

Freitag den 11. Februar Nachmittags 3 Uhr

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten bewohnen können, abzugeben.

Die Ueberschlagsummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grab- Arbeit.		Maurer- Arbeit.		Stein- Arbeit.		Gypser- Arbeit.		Zimmer- Arbeit.		Schreiner- Arbeit.		Glaser- Arbeit.		Schlosser- Arbeit.		Schmid- Arbeit.		Flaschner- Arbeit.		Anstrich- Arbeit.		Hafner- Arbeit.		Pflaster- Arbeit.			
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		
Verwaltungsgebäude	2332	37	49650	94	38717	17	5356	69	27215	23	17153	9	4634	71	7375	66	970	86	2399	14	1662	60	133	71	—	—		
Brückenwaage	136	57	1248	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	60	
Waaghäuschen	—	—	312	91	—	—	17	23	209	71	46	14	23	89	35	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Trottoir	223	83	9809	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7628	34
Wasserabzugsbohlen	772	63	6014	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Verladerrampe	233	43	3028	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	3698	83	70065	88	38717	17	5373	92	27424	94	17199	23	4658	60	7411	49	970	86	2399	14	1697	37	123	71	7685	94	—	—

Waiblingen den 3. Februar 1876.

K. Eisenbahnhochbaubureau.
v. Alberti.

Eben erschienen:

Der Octavenhasser.

Auswahl beliebter und schöner Melodien. Für Klavier leicht bearbeitet und mit Fingersatz versehen von

Otto Standke.

Op. 28, Heft II, enthält:

Nr. 7 bis 12 à 1 Mark. Zusammen in Hefte Preis 3 Mark.

- Nr. 7. Siegeschor aus „Judas Maccabäus“.
- „ 8. La cachucha, spanischer Tanz.
- „ 9. Heil Dir in Siegeskranz.
- „ 10. Freut Euch des Lebens.
- „ 11. Gott erhalte Franz den Kaiser.
- „ 12. Glockenspiel aus der Zauberpflöte“.

Alle Abnehmer des I. Heftes (à Mk. 1. 50 nto.) erhalten auch dieses II. Heft zum Subscriptionspreise von Mk. 1.50.

Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.

Peter Joseph Tonger, Köln a. Rh.

Bettfedern und Flaum

in schöner neuer Waare empfiehlt zu verschiedenen Preisen billigt

Heinr. Chr. Bilfinger.

circa 15 Ctr. gut eingehemstes

Heu und einige Liter Heidelbeergeist

hat zu verkaufen.

Wer, sagt die Redaction.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten soliden Personen, kann der Verkauf eines überall gangbaren und couranten, leicht verkäuflichen Gebrauchs-Artikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit noch Fachkenntniß. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage franko unter Chiffre S. S. 500 poste restante Carlsruhe (Baden) einzureichen.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**



nach **Newyork:**
jeden Sonnabend.
I. Caj. 500 M. II. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

nach **Baltimore:**
8. März. 22. März. 5. April.
Cajüte 400 M.
Zwischendeck 120 M.

nach **New-Orleans:**
1. März.
Cajüte 630 M.
Zwischendeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren General-Agent für das Königreich Württemberg Johs. Rominger in Stuttgart und deren Agenten

Heinr. Chr. Bilsinger, Welzheim.
Carl Weil, Schorndorf.
August Seeger, Murrhardt.

Hals- u. Brustkranken,
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen, Kinderkrankheiten ist der

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist. Um nicht durch nachgeprüfchte Nachwerke betrogen zu werden, wolle man daher sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche des L. W. Egers'schen Fenchelhonigs Siegel, Etiquette, Facsimile, sowie die im Glase eingebramte Firma von L. W. in Breslau trägt. Die Fabrik-Niederlage ist einzig und allein in Welzheim bei Heinr. Hohly.

Frankfurt am Main.

Das Bankgeschäft von

Fürth & Pfeiffer

empfiehlt sich zum

An- & Verkauf, sowie Um-
tausch von Staatspapieren,
Aktien, Loosen etc.

achtmännischer Rath und Auskunft werden bereitwilligst ertheilt.

Augenheil-Anstalt Ludwigsburg.
Kranken-Aufnahme jederzeit, unentgeltlich. Sprechstunden Nachmittags von 2—4 Uhr.
Dr. Höring.

Wagenschmiere

empfiehlt in bester Qualität in Echachteln und in Kübeln billigt
Adolf Berckheimer.

Für Militair-Examina

kann eine gute Vorbereitungs-Anstalt nachgewiesen werden durch die Redaction dieses Blattes.

Gicht und Rheumatismus, deren Lähmungen und alle andere innere und äußerliche früher unheilbare Krankheiten.



Herrn G. Pathemann in Barmen, Ihre Medicamente haben mich wunderbar geheilt. In unserer ganzen Gegend ertheile Ihnen die besten Zeugnisse. Ich spüre nichts mehr von meinem Gicht- und Rheumatismusleiden.
Achtungsvoll Heinr. Kölle, Schreinermeister in Diringen b. Soest.

Herrn G. Pathemann in Barmen. Von vielen Freunden Barmens, besonders noch durch eine Kur die Ihre Medicamente bei einer alten Frau hiesigen Ortes, welche an einer langjährigen Kopf-gicht litt, bewirkt haben, aufmerksam geworden, bitte gefälligst auch mir gegen Nachnahme des Betrages Ihre werthgeschätzten Medicamente zukommen lassen zu wollen. 18. Febr. 1875. Achtungsvoll
Carl Pöhler, in Firma Kampen u. Pöhler.

Serrig b. Saarburg, den 23. März 1875.
Herrn G. Pathemann an der Gasplerbrücke in Barmen. Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß die für Peter Haartig übersandten Medicamente außerordentlich gewirkt haben. Der Mann war innerhalb 14 Tagen hergestellt und arbeitet jetzt wie früher. Auch bei Hausen zeigen sie dieselbe Wirkung. Ich ersuche Sie freundlichst, unter der Adresse Peter Becker, Wirth und Krämer zu Serrig unter Postvoorschuss die Hälfte Ihrer gewöhnlichen Sendung, also 3 Stück von jedem Medicament, schleunigst übersenden zu wollen.
Achtungsvoll
Ch. Müller, Königl. Wasserbau-Aufscher.

• Wichtig für Kranke! •

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. allz. Buches Dr. Airy's Naturheilmethode überzeugen können, wird von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ein 80 Seit. Frei-Anzug gratis und franco versandt. Jeder Leidende, welcher schnell an seiner Heilung sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Stockfische gewässert,
Häring marinirt,
Spekbüchling geräuchert
empfiehlt
H. Hohly.

G m u n d.

Lehrlinge und Lehnmädchen

werden angenommen bei
Renner & Wächler.

Gold-Cours vom 4. Februar 1875.

Imperials . . .	16	64--69.
Holl. fl. 10 . . .	16	65 G.
20-Franken-Stücke	16	17--21.
ditto in 1/2	16	17--21.
Pistolen Doppelte	16	50 G.
Sovereigns . . .	20	28--33.
Pistolen	16	40 G.
Dollars in Gold . .	4	16--19.
Ducaten	9	46--51.